



HAAGER VOLKSPARTEI RUNDSCHAU



HAAG SETZT AUF PHOTOVOLTAIK

Wie wir den Umwelt- und Klimaschutz in der Gemeinde vorantreiben.



PROMINENTE NEUZUGÄNGE

Auch in der Krise überzeugt Haag als Betriebsstandort: Swietelsky und RIKA Kompressoren bauen auf Gewerbepark.



1 JAHR GEMEINDERAT

Die neuen Gemeinderäte der Volkspartei Haag stellen sich und ihre politischen Anliegen vor.



SO SCHMECKT HAAG

Haag ist ein Mekka der Direktvermarkter. Als Konsumenten können wir unsere regionalen Betriebe unterstützen.

Haag investiert in Klimaschutz

Für uns sind Umwelt- und Klimaschutz nicht nur populistische Worthülsen. Mit drei Großprojekten sagen wir dem Klimawandel den Kampf an.

Wir möchten unsere schöne Gemeinde für unsere Kinder und Enkelkinder erhalten – ja, sie sogar noch lebenswerter machen. Daher nehmen wir den Klimawandel sehr ernst. Wir setzen Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung, ohne deren Wirtschaftlichkeit und Effizienz aus den Augen zu verlieren. Im abgelaufenen Jahr und auch heuer wurden in Haag über 650.000 Euro in Umwelt und Klimaschutzprojekte investiert. Neben Einzelmaßnahmen wie Baumpflanzaktionen,

Aufforstungen im Stadtgebiet, ökologischer Grünraumpflege und dem Verzicht von Pestiziden auf öffentlichen Flächen sind es vor allem drei Großprojekte, auf die wir im Kampf gegen den Klimawandel aktuell setzen. Durch Förderungen von Bund und Land ist es uns möglich, in diesen finanziell schwierigen Zeiten Investitionen in den Klimaschutz zu tätigen.

Diese Beispiele zeigen ganz klar: Umweltschutz ist für uns nicht nur ein plakatives Schlagwort. Wir ar-

beiten konkrete Projekte aus und setzen sie professionell um. Außerdem machen unsere Vorhaben deutlich, dass Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen können. Denn langfristig macht sich Umweltschutz bezahlt. Die Arbeiten konnten zum Großteil an Firmen in unserer Gemeinde vergeben werden. Somit bleibt die Wertschöpfung im Ort und Arbeitsplätze sind gesichert. Eine Win-win-win-Situation, die allen hilft.

Die Projekte im Überblick

LED Straßenbeleuchtung



Kosten: 311.000 €
KIP: 155.000 €
Land NÖ 66.500 €
Gemeinde: 89.500 €

Kostenneutral nach 2 Jahren

PV Tierparkwirtschaftshof



Kosten: 175.000 €
KIP: 87.500 €
OeMAG: 52.500 €
Gemeinde: 35.000 €

Kostenneutral nach 2,5 Jahren
CO₂ Einsparung:
47.670 kg/co₂ pro Jahr

PV Mostviertelhalle



Kosten: 120.000 €
KIP: 60.000 €
OeMAG: 30.000 €
Gemeinde: 35.000 €

Kostenneutral nach 3 Jahren
CO₂ Einsparung:
36.320 kg/co₂ pro Jahr

KIP: Kommunales Investitionsprogramm - Alle Förderungen wurden vom Bürgermeister bereits angesucht und zugesagt.

Raus aus Öl und Gas

Wir von der Volkspartei Haag brennen für die Energiewende. Welche Maßnahmen für unsere Gemeinde die richtigen sind, ist eine Kosten-Nutzen-Frage.

Fossile Brennstoffe sind endlich, und sie zerstören Klima und Umwelt. Allein die Verbrennung von Kohle ist für rund die Hälfte der jährlichen CO₂-Emissionen verantwortlich. Das Thema Energie spielt daher im Kampf gegen den Klimawandel eine Schlüsselrolle – auch in Haag. 2009 hat der Gemeinderat im Rahmen des Energieleitbildes Ziele und Maßnahmen für die nachhaltige Entwicklung definiert. Wir sind auf einem guten Weg: Der Anteil der nachwachsenden Brennstoffe im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich ist über die Jahre kontinuierlich gestiegen: 2010 lag er bei 32 Prozent, 2020 bei 39 Prozent.

Doch wir sind noch längst nicht am Ziel. Die großen Energieverbraucher in Haag werden noch immer mit Öl und Gas beheizt, etwa die Schulen, das Gemeindeamt und das Gerichtsgebäude. Dass sich daran etwas ändern muss, wurde schon 2018 im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Jetzt geht es an die Umsetzung, wobei es Herausforderungen zu meistern gibt.

Biomasse: Effizient und preisbewusst

Welche Heizquelle die beste Wahl ist, dazu gibt es unterschiedliche Meinungen. Wir von der VP Haag haben uns nach eingehender, fachkundiger Prüfung für die Errichtung eines Nahwärmeheizwerks entschieden. Warum? Weil die Umstellung auf Biomasse die effizienteste und kostenbewussteste Option ist. Der wesentliche Vorteil der Nahwärme liegt in der kompakten Verbrennung der Biomasse bei gleichzeitiger Nutzung von hochwertigen Filtern. So werden die Emissionen auf ein Minimum reduziert, während die Investitionen überschaubar sind.

Die beste Lösung für Haag

Eine Alternative wäre die Wärmepumpe, die zu den nachhaltigen Methoden der Heizung und Warmwasserbereitung zählt. Sie setzt vor Ort keine Schadstoffe frei, braucht aber Strom, der freilich nicht gänzlich ohne negative Umweltauswirkungen gewonnen werden kann. Für die öffentlichen Gebäude in Haag ist diese Option aber aus mehreren Gründen nicht optimal. Um nur einen zu nennen: Die Heiz-

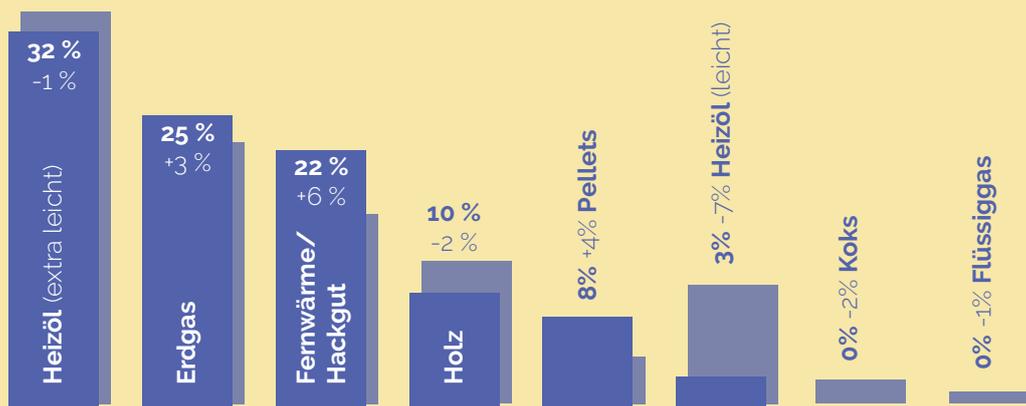
quelle muss mit dem Heizsystem harmonisieren, was bei den betreffenden Gebäuden in Haag nicht der Fall ist. Die Experten der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich erklären: „Eine Wärmepumpe benötigt niedrige Vorlauftemperaturen und ein gut gedämmtes Gebäude, damit sie effizient und sparsam arbeitet. Ideal ist eine großzügig ausgelegte Fußboden- oder Wandheizung.“ Eine Umrüstung der Heizsysteme in unserem teils historischen Baubestand würde hohe Kosten verursachen, die in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen.

Lebensenergie sparen

Das Thema Energie ist sehr komplex: Wer ein vollständiges Bild vor Augen haben möchte, muss viele Faktoren berücksichtigen. Deshalb haben wir Experten zurate gezogen. Eines steht aber fest: Mit einer konstruktiven Zusammenarbeit der politischen Kräfte in Haag und sachlichen Diskussionen wäre allen geholfen. So können wir uns ebenfalls sehr wertvolle Lebensenergie sparen.

Brennstoffaufteilung 2020

So wurden die Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Haag im Jahr 2020 beheizt. Zum Vergleich wurde die Brennstoffaufteilung aus dem Jahr 2010 herangezogen. (Elektrisch betriebene Wärmeerzeuger wurden in der Statistik nicht erfasst.)



„Der Klimawandel ist und bleibt eine der größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts“

Der 1. Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf im Haager Rundschau-Interview über den Klimaschutz und darüber, was auf Gemeindeebene bereits beigetragen wird und von jedem Einzelnen beigetragen werden kann.

Im weltweiten Vergleich betrachtet, wo steht Österreich im Kampf gegen den Klimawandel? Werden von Politik und Gesellschaft ausreichende Maßnahmen gesetzt bzw. was muss Ihrer Meinung nach unbedingt umgesetzt werden, um die Klimakrise aufzuhalten?

Stephan Pernkopf: Niederösterreich setzt auf Erneuerbare Energie, das macht uns zum Vorbild und Vorreiter in ganz Europa. Bereits seit 2015 können wir in Niederösterreich 100 Prozent des gesamten Strombedarfs mit Erneuerbarer Energie decken. Sicher und sauber, aus Wind, Wasser, Biomasse und der Kraft der Sonne. Gleichzeitig gibt es bei uns ja auch kein Atomkraftwerk und kein Kohlekraftwerk. Damit sind wir absolute Spitze. Aber wir bleiben nicht stehen, sondern setzen die nächsten Schritte, wir wollen z.B. die Photovoltaik auf Dächern und versiegelten Flächen verzehnfachen.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner meinte letztes in der Radiosendung „Niederösterreich im Gespräch“: „Der Schutz des Klimas ist eine der großen globalen Herausforderungen. Der Klimaschutz ist aber genauso auch eine regionale Herausforderung. Da braucht es das Handeln und die Verantwortung aller Staaten, aller Regionen, Städte, Gemeinden und Dörfer.“ Wo sehen Sie die wichtigsten Handlungsmaßnahmen auf Gemeindeebene?

Stephan Pernkopf: Vor Ort in den Gemeinden geht enorm viel weiter. Auch und gerade in Haag, das ja besonders viele Projekte umsetzt und dafür auch viele Unterstützungsmittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm abholt. Danke hier an Bürgermeister Lukas Michlmayr und die engagierten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

Unsere Gemeinden fungieren oft als Vorreiter in Sachen Klimaschutz, besonders wenn es um den Umbau der Energieversorgung öffentlicher Gebäude hin zu erneuerbaren Energien geht. Wie kann man aus Ihrer Sicht diesen Umbauprozess am besten fördern und beschleunigen?

Stephan Pernkopf: Neben einer finanziellen Unterstützung durch Förderungen ist es besonders wichtig, Gemeinden bei der Planung von Projekten bestmöglich zu unterstützen. Eigene Energieberaterinnen und Energieberater stehen den Gemeinden bei Klimaschutzmaßnahmen zur Seite, über 1.000 ganz konkrete Projekte sind so schon begleitet und umgesetzt worden.

Österreich hat einen sehr großen Waldanteil, welcher jährlich wächst. Um den Vorteil der geringen Transportwege zu nutzen: Wie stehen Sie zur Fernwärme mit Hackschnitzeln als Energieform zur Beheizung von Gebäuden?

Stephan Pernkopf: Der Umstieg auf Fernwärme mit Hackschnitzeln bringt sofort etwas für die Umwelt und den Klimaschutz. Man erspart sich CO₂-Emissionen durch die unnötigen Transportwege und hilft dabei sogar unseren heimischen Forstwirten und Forstwirten, wenn statt Öl-Importen aus Russland oder Saudi-Arabien heimisches Holz zur Energiegewinnung verwendet wird.

„Mit einer klimaneutralen Landesverwaltung und Vorzeigeprojekten in den Gemeinden wollen wir Vorbild im Land und in den Gemeinden sein“, betonten Sie. Wie schauen solche Vorzeigeprojekte/-regionen in Ihren Augen aus?

Stephan Pernkopf: Ein Vorzeigeprojekt ist speziell unser „Sonnenkraftwerk Niederösterreich“, bei dem wir Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern unserer Landesgebäude installieren. Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher können sich daran finanziell beteiligen, erhalten eine Rendite und schützen gleichzeitig das Klima. Das ist eine Win-win-Situation, bei der nicht nur Energie-wende-Projekte errichtet werden, sondern auch die Bevölkerung aktiv mitmachen kann.

Anfang Jänner dieses Jahres wurde das Pilotprojekt „Energieraumplanung für niederösterreichische Gemeinden“ präsentiert. Inwiefern wird dieses Projekt den Gemeinden beim Klimaschutz helfen?



Stephan Pernkopf: Raumordnung, Bodenschutz, Energiewende und Klimaschutz gehören zusammen. Die Flächenwidmung ist da Grundlage für die Entwicklung in den Gemeinden, für die Nutzung unserer Böden und für die Erzeugung von Erneuerbarer Energie. Wir wollen hier mit weiterem Know-how unterstützen und den Gemeinden in der Umsetzung vor Ort helfen.

„Niederösterreich ist die einzige Region in Europa ohne Atomstrom, ohne Kohlekraftwerk und die, die 100 Prozent ihres Stromes aus erneuerbarer Energie produziert.“ Wo sehen Sie den größten Beitrag, den wir alle persönlich leisten können, um die Klimakrise aufzuhalten?

Stephan Pernkopf: Wichtig ist, dass wir uns auf den Erfolgen nicht ausruhen. Der Ausbau von Erneuerbaren

Energien ist der richtige Weg in die Zukunft. In den nächsten Jahren werden wir die Photovoltaik-Leistung in Niederösterreich verzehnfachen und das geht nur mit der Unterstützung eines jeden Einzelnen. Jeder und jede der zum Beispiel eine Photovoltaik-Anlage installiert, leistet einen wertvollen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz.

Wie viel ernstem Willen zur Veränderung hören Sie bei Gesprächen aus Politik und Wirtschaft heraus?

Stephan Pernkopf: Mir ist ein Klima- und Umweltschutz mit Hausverstand wichtig. Es hat wenig Sinn sich auf internationaler Ebene Klimaziele zu setzen, die man ein paar Jahre danach wieder verschieben muss, weil sie nicht erreicht werden können. Der Wille zur Veränderung ist da, nur sollte man konsequenter die Umsetzung

verfolgen. Der Klimawandel ist und bleibt eine der größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Wir in Niederösterreich warten nicht auf andere Länder, die beim Klimaschutz auf der Bremse stehen oder gar noch auf die Atomkraft setzen. Wir tun, was ein Land tun kann und schützen unsere wunderschöne Heimat und übernehmen Verantwortung für die Schöpfung.

Sehr geehrter Herr Pernkopf, gibt es von Ihrer Seite noch etwas, was Sie den Haagerinnen und Haagern mitteilen möchten?

Stephan Pernkopf: Seien auch Sie Teil der niederösterreichischen Energiebewegung und helfen Sie mit, unser schönes Heimatland für die nächsten Generationen zu bewahren. Jeder Beitrag zählt.



Prominente Neuzugänge im Haager Gewerbepark

Auch in der Krise überzeugt Haag als Betriebsstandort: Die Baufirma Swietelsky mietete sich in den freien Räumlichkeiten der Firma Bachleitner ein und die RIKA Kompressoren GmbH investiert in eine neue Firmenzentrale im Haager Gewerbepark in der Steyrer Straße.

Moderne Infrastruktur, günstige Lage und betriebsfreundliches Klima: Mit diesen Vorzügen punktet der Wirtschaftsstandort Haag, für den sich die Volkspartei Haag konsequent einsetzt. Besonders im Haager Gewerbepark haben sich daher in den vergangenen Jahren bereits 18 Betriebe angesiedelt. Sie sichern durch die Abgabe der Kommunalsteuer die Gemeinde finanziell ab und tragen so zum Wohlstand aller Bürger bei.

Die Covid-19-Pandemie hat die Bedeutung wirtschaftlich solider Unternehmen und sicherer Arbeitsplätze deutlich ins Bewusstsein gerufen. Umso mehr sind wir stolz darauf, dass der Wirtschaftsstandort Haag auch in der Krise floriert: Die RIKA Kompressoren GmbH wird 2021 am Haager Gewerbepark ein neues Betriebsgebäude errichten. „Nicht nur aufgrund der zentralen Lage, der guten Verkehrsanbindung und der attraktiven Betriebsflächen, sondern auch wegen der guten Lebensbedingungen in der Region für unsere Mitarbeiter und deren Familien haben wir uns für den Standort Haag entschieden“, erklärt Mario Karner, Geschäftsführer der RIKA Kompressoren GmbH. Die Vorfriede des Teams, bald die ersten Kunden in der neuen Firmenzentrale begrüßen zu können, sei bereits groß. Ebenso wie die Freude bei den VP-Ge-

meinderäten, die sich für die Ansiedlung neuer Betriebe stark machen. „Es ist schön zu sehen, dass es trotz der wirtschaftlich angespannten Zeit innovative Unternehmen in Haag gibt, die investieren, neue Märkte erschließen und so die Basis für eine erfolgreiche Zukunft festigen“, sagt Stadtrat Christian Marquart.



Mario Karner zeigt die neue Firmenzentrale: Das Betriebsgebäude wird über moderne Büroräumlichkeiten, eine neue Werkstatt und eine Lagerhalle verfügen.

Seit 18 Jahren auf Wachstumskurs

Die RIKA Kompressoren GmbH wurde 2003 gegründet, seither hat sich der Mitarbeiterstand verfünffacht. Derzeit beschäftigt der Betrieb 29 Mitarbeiter, bis Jahresende sollen es 35 sein. Die Kunden kommen aus unterschiedlichen Branchen: Aus der Agrar- und Landwirtschaft, dem Einzelhandel, der Chemie- und Kunststoffindust-

rie ebenso wie aus der Metall- und Lebensmittelindustrie. Auch Hobby-schrauber aus dem In- und Ausland kaufen bei RIKA Kompressoren ein. „Wir sind breit aufgestellt, deshalb geht uns die Luft so schnell nicht aus“, ist Karner überzeugt. „Unsere Kunden schätzen besonders unseren 24-Stunden-Support und Notdienst. Viele benötigen kompetente, fachliche und vor allem oft rasche Unterstützung zu jeder Tag- und Nachtzeit, um zum Beispiel große Produktionsausfälle zu vermeiden“, erklärt der Chef.

Das Produktsortiment und geschäftliche Aufgabenfeld des Unternehmens ist umfangreich, es reicht von innovativen Stickstoffreduktionsanlagen über Kompressoren und Druckluftgeräte bis hin zu Feuerlöschanlagen und Konservierungstechnik. Die Kunden erhalten Installation, Service- und Reparaturdienste bis hin zur Ersatzteilversorgung aus einer Hand.



Nähere Informationen über die Firma RIKA finden Sie unter www.rika-kompressoren.at



40 neue Arbeitsplätze wurden durch die Baufirma Swietelsky am neuen Frimenstandort in Haag geschaffen

Bei der Eröffnungsfeier mit Gemeindeverantwortlichen betonte SWIETELSKY-Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Karl Weidlinger, dass „gerade jetzt vom Verkehrswegebau und anderen Projekten der öffentlichen Hand wichtige wirtschaftliche Impulse ausgehen. SWIETELSKY ist ein zuverlässiger Partner der Gemeinden im Bemühen die regionale Wertschöpfung zu stärken. Ich freue mich, dass wir im Bezirk Amstetten mit offenen Armen aufgenommen werden und bereits zahlreiche Projekte starten konnten.“

Den Bürgern der Gemeinden kann SWIETELSKY sein volles Leistungsspektrum in allen Sparten der Bau-

wirtschaft zur Verfügung stellen. Für mehr Lebensqualität und eine moderne Infrastruktur baut und saniert das Unternehmen beispielsweise Schulen/Kindergärten, Gesundheitseinrichtungen, Kanalisationen, Außenanlagen, Parks, Sportstätten und natürlich alle Verkehrswege von der Straße über die Brücke bis hin zu Forst- und Güterwegen. Dazu SWIETELSKY-Bereichsleiter Harald Dobusch: „Wir verstehen uns am Standort Haag als Full-Service-Dienstleister und können dabei auch auf die umfassenden Spezialkompetenzen des Konzerns zurückgreifen.“

Die rund 40 Mitarbeiter am Standort Haag sind erfahrene Bauprofis und

überwiegend neu in die Swietelsky AG aufgenommen worden. „Mein Team schätzt SWIETELSKY als zuverlässigen und fairen Arbeitgeber, der an langfristigen Beziehungen zu Kunden genauso wie zu Mitarbeitern und Geschäftspartnern interessiert ist“, betont Harald Dobusch als neuer Leiter am Standort Haag. Nicht zu Unrecht wurde der Konzern kürzlich vom Wirtschaftsmagazin trend unter die begehrtesten drei Arbeitgeber aller Branchen in Österreich gewählt.



**BAUT
AUF
IDEEN**

Trotz Krise: Einnahmen aus der Kommunalsteuer 2020 gestiegen

Die Kommunalsteuer ist ein Indikator für die Entwicklung der Wirtschaft in einer Gemeinde, weil sie von der Summe der bezahlten Bruttolöhne und -gehälter abhängt. Während die Einnahmen aus der Kommunalsteuer in vielen anderen Gemeinden rückläufig waren, konnten wir in Haag Zuwächse verzeichnen: Ein Zeichen für die herausragende Wirtschaftsleistung der Haager Unternehmen und ihre Bedeutung als Arbeitgeber für die gesamte Region.

Darauf können wir stolz sein!

Einnahmen aus der Kommunalsteuer



Jetzt erst recht: Impulse für Handel und Gewerbe

Die Corona-Pandemie belastet unsere Gewerbebetriebe enorm, die langfristigen Auswirkungen sind noch gar nicht abzusehen. **Als Volkspartei Haag sind wir eine wichtige Stütze für die Wirtschaft** – und gerade in diesen herausfordernden Zeiten braucht es diese dringender denn je. Mit gezielten Maßnahmen kurbeln wir den regionalen Konsum an, um den Schaden durch die Krise für die Haager Händ-

ler und Gewerbebetriebe möglichst gering zu halten.

Aber auch die Unterstützung der Bürger ist gefragt: In diesem besonderen Jahr sind der Einzelhandel und die Gewerbebetriebe mehr denn je auf Kunden angewiesen. Indem wir gemeinsam das Überleben der Händler und Gewerbetreibenden sicherstellen, erhalten wir nicht nur unsere Nah-

versorgung, sondern machen unsere Stadt auch attraktiv und lebendig: Denn wie würde Haag aussehen ohne Geschäfte, Handwerksbetriebe und ohne Gastronomie?

Auch im Interesse unseres Sozial- und Gesundheitssystems, das zu den besten der Welt zählt, müssen wir alle darauf achten, dass die Wertschöpfung in Österreich bleibt.



Bitte unterstützen auch Sie die Haager Betriebe mit Ihren Einkäufen und Aufträgen!

Georg Buchner
Obmann Wirtschaftsbund

Haager Sammel(s)pass

Seit Herbst lief die Aktion „Haager Sammel(s)pass“ der Stadtgemeinde und des Haager Stadtmarketings. Konsumenten, die 6 Einkäufe über 15,- € bei einem Mitglied des Haager Stadtmarketings tätigen, wurden mit einem 10,- € Einkaufsgutschein belohnt. Insgesamt wurden 1000 Sammelpässe bis Mitte März eingelöst. Wir freuen uns, dass die Aktion, welche von der Volkspartei Haag initiiert wurde, so gut angenommen wurde und damit die Wertschöpfung in unserer Gemeinde bleibt.



Auch 2020 ging die Aktion „NAH und SICHER“ in die Fortsetzung. 10.000 Einkaufssackerl aus Papier wurden vom Wirtschaftsbund an die Haager Nahversorger und Händler ausgeteilt, um die Haager Betriebe sichtbarer zu machen.

Zwei Kunden wurden auch mit je 30,- € Einkaufsgutscheinen überrascht: Frau Renate Böckle bei unserer Textilreinigung Rotschädl-Sandra König und Frau Lisa Dieminger beim Stadtcafé Haag, Horst Kneidinger.

Weil's in Haag am besten schmeckt

Bereits im Sommer 2020 wurde die Initiative „Weil's in Haag am besten schmeckt“ zur Unterstützung der Haager Gastronomie initiiert. Die Gemeinde fördert Gastrogutscheine mit 20 Prozent, um den Besuch in den Haager Cafés und Gasthäusern noch attraktiver zu machen.

5.443,- Euro wurden bereits an die Betriebe ausbezahlt.

Genießer aufgepasst: Es gibt noch Gastrogutscheine die man erwerben kann!





„Stadt-Office“: Eine Chance für unser Zentrum?

Die Corona-Pandemie hat flexible Arbeitsmodelle salonfähig gemacht. Wir schmieden Konzepte, um in Haag Räume für konzentriertes Arbeiten und kreative Ideen zu schaffen.

In diesen schwierigen Zeiten sind wir auch im Geschäftsleben mit neuen Herausforderungen und Problemstellungen konfrontiert. Die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, hat sich schlagartig verändert. Ein Trend, der sich schon zuvor abgezeichnet hatte, wurde durch die Pandemie beschleunigt: Homeoffice und Onlinesitzungen sind heute keine Zukunftsvisionen mehr, sondern gelebte Realität.

Doch, sind wir dafür gerüstet?

Das letzte Jahr hat die Potenziale, aber auch die Grenzen des Homeoffice ganz

klar aufgezeigt. Die Nachfrage nach Webcams und Laptops stieg rasant. Das Wohnzimmer wurde provisorisch für einen Arbeitsplatz abgeteilt oder ein Kämmerchen zum Kleinraumbüro umfunktioniert.

Oft erschweren die fehlende Infrastruktur, Kinderbetreuung und anderen Faktoren eine konzentrierte Beschäftigung in den eigenen vier Wänden. Und nach Monaten des Lernens und Arbeitens auf Distanz vermissen viele ihre sozialen Kontakte. Viele Arbeitnehmer haben allerdings auch Gefallen an der neuen Arbeitsweise gefunden.

Was bedeutet das für unsere Gemeinde?

Jene 60 %, die laut Umfragen gerne auch nach der Krise „Mobiles Arbeiten“ nutzen möchten, möchten wir unterstützen. Mit dem „Stadt-Office“ haben wir als Volkspartei Haag einen Lösungsvorschlag für flexibles Arbeiten parat. Wir wollen an unserer Idee, ein Großraumbüro in Zentrumsnähe zu schaffen, festhalten und entsprechende Konzepte ausarbeiten. Davon sollen künftig verschiedensten Zielgruppen – etwa Arbeitnehmer, Selbstständige, Studenten, Schüler oder Kreative – profitieren.

Vorteile Arbeitnehmer

- Arbeiten im Heimatort
- Kosten- und Zeitersparnis sowie geringeres Unfallrisiko durch Wegfall des Arbeitsweges
- Voll ausgestattete Arbeitsräume und stabiles Internet
- Mehr soziale Kontakte
- Ein ruhiges Arbeitsumfeld

Vorteile Gemeinde

- Wertschöpfung bleibt in der Gemeinde (Kindergärten, Wirte und Nahversorger)
- Größere Identifikation mit der Gemeinde
- Nutzung von Leerständen
- Möglichkeit, junge Qualifizierte zurück in die Gemeinde zu holen

Vorteile Unternehmen

- Mehr Möglichkeiten für Unternehmen, qualifizierte Mitarbeiter aus weiter entfernten Regionen zu gewinnen
- Kostenersparnis durch weniger fixe Arbeitsplätze



Michael Buchner

27 Jahre
in Ausbildung



Sonja Maria Illich

47 Jahre
Landwirtin und Seminarbäuerin



Konrad Mylius

27 Jahre
Trainee bei der Österreichischen
Industriellenvereinigung

Mir ist die Weiterentwicklung von Haag ein besonderes Anliegen und ich möchte, dass die Jugend mit einer starken Stimme im Gemeinderat vertreten ist.

Ich freue mich über die Gelegenheit, mich für meine Heimatgemeinde einsetzen zu können und dazu beizutragen, Haag noch lebenswerter zu machen. Die ersten gemeinsamen Erfolge spornen mich besonders an: Durch die rasche Umsetzung der Haager Gastronomie Gutscheine durfte ich bereits im ersten Jahr im Gemeinderat erfahren, dass sich mein Einsatz auszahlt. Wir haben unter Beweis gestellt, dass wir gemeinsam als Volkspartei die besten Lösungen für den Wirtschaftsstandort Haag haben. Solche Fortschritte motiviert mich.

Vor vielen Jahren wurde ich schon einmal gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, im Gemeinderat mitzuarbeiten. Damals waren meine Kinder noch klein und die Zeit war noch nicht reif. Umso mehr freue ich mich darüber, jetzt noch einmal die Chance zu haben. Es braucht Zeit, um sich selbst ein Bild von Dingen zu machen, zu sondieren und auch für seine Meinungen einzustehen.

Als Seminarbäuerin komme ich mit Erwachsenen und Schülern in verschiedensten Bereichen zusammen, höre ihnen zu und versuche zu helfen, wenn jemand gebraucht wird. Ich kenne die Sorgen und Anliegen der Haager gut und bin froh darüber, sie nun in der Gemeinde vertreten zu dürfen.

Es ist mir wichtig, dass unser schönes Haag weiterhin eine lebenswerte Stadt bleibt. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass wir auch für die Zukunft gut aufgestellt sind. Dabei gilt es, mit Vernunft die Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und dem bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen wie unseren Böden zu finden. Die ländliche Entwicklung muss auch mit der Erhaltung unserer Kultur Hand in Hand gehen.

Am meisten freut es mich, mit den Leuten in Kontakt zu sein, mit ihnen über unsere schöne Stadt zu diskutieren und positive Veränderungen für Haag zu schaffen. Dabei können wir über uns hinauswachsen und neue Perspektiven einnehmen.

Wofür setze ich mich ein?

für die Anliegen der Haager Jugend
für eine starke lokale Wirtschaft
für große Zukunftsthemen wie Wohnraum, Klimaschutz und Digitalisierung

Wofür setze ich mich ein?

für ein harmonisches Miteinander über die Generationen hinweg
für eine starke Gemeinde mit Kraft und Antrieb für das neue Jahrzehnt
für die Sorgen und Anliegen der Haager

Wofür setze ich mich ein?

für den Stadterneuerungsprozess, um das Potenzial von Haag voll auszuschöpfen
für einen attraktiveren Hauptplatz
für eine bessere Einbindung der Bedürfnisse der Bürger



Silvia Schaumberger

47 Jahre

Gebietsbäuerin, mit
Ab-Hof-Verkauf und Catering

Ich möchte die Interessen der Bauern im Gemeinderat vertreten und Haag als bäuerlichen und wirtschaftlichen Standort zu stärken. Außerdem möchte ich mich mit anderen Menschen austauschen und dabei neue Sichtweisen kennenlernen.

In meinem ersten Jahr als Gemeinderätin durfte ich viele interessante Persönlichkeiten kennenlernen und viel über Gemeindepolitik erfahren. Ich habe einen regionalen Einkaufsführer für unsere Direktvermarkter erstellt und einen Leitfaden für Containerverkauf aufbereitet. Außerdem konnte ich meine Kollegen erfolgreich bei der Lukrierung von Fördergeldern zur ländlichen Entwicklung und bei der Umsetzung von geförderten Projekten im Bereich Digitalisierung und Smart Farming unterstützen. Danke für die anregenden Gespräche und die Unterstützung!

Wofür setze ich mich ein?

für die Absicherung der regionalen Nahversorgung

für die Direktvermarkter

für die Sichtbarkeit der Leistungen der Bauern und den sanften Tourismus



Peter Schweinschwaller

54 Jahre

Trafikant, Präsident des europäischen
Verbandes der Tabakeinzelhändler

Seit einigen Jahren vertrete ich die Berufsgruppe der Trafikanten auf europäischer Ebene. Daher war es für mich nur ein logischer Schritt, auch an meinem Wohnort im Gemeinderat mitzuwirken. Ich kenne die Abläufe in europäischen Institutionen aus eigener Erfahrung, dieses Wissen möchte ich auch in der Gemeinde einbringen.

Das Wachsen unserer Gemeinde zeigt, dass Haag als Wohn- und Arbeitsort für viele Menschen attraktiv ist. Damit das auch in Zukunft so bleibt, arbeite ich gerne am Erfolg des Projekts Haag mit. Dabei ist mir eine konstruktive Zusammenarbeit wichtig: Es ist immer leicht, gegen etwas zu sein. Ich arbeite lieber lösungsorientiert. Manchmal eröffnen sich unerwartete Wege und am Ende entsteht etwas Neues. Populistische Ansätze für oder gegen etwas oder jemanden sind nicht so mein Ding.

Wofür setze ich mich ein?

für die Anliegen des Haager Stadtmarketings

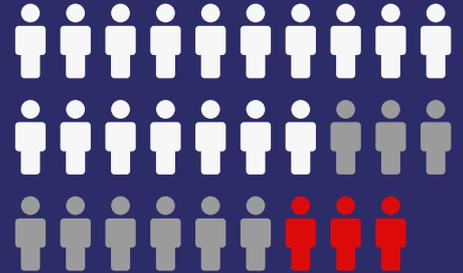
für eine lösungsorientierte, konstruktive Zusammenarbeit in der Gemeindepolitik

für ein attraktives Haag als Wohn- und Arbeitsort

Unsere Gemeindepolitik in

Zahlen

Haag zählt 29 Gemeinderäte



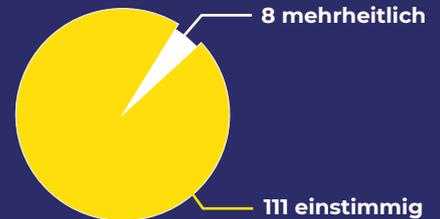
17 Volkspartei Haag

9 Bürgerliste

3 SPÖ

Seit der Gemeinderatswahl 2020

7 Gemeinderatssitzungen
119 Beschlüsse
(93,27% Einstimmig)



6 Stadtratssitzungen
115 Beschlüsse
(96,52% Einstimmig)



8 Fraktionssitzungen

4 Parteivorstandssitzungen



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Ein außergewöhnliches Jahr ist vorüber. Kurz vor dem ersten Lockdown konnten wir noch gemeinsam den Faschingskehrhaus feiern, ein voller Erfolg. Die nächsten geplanten Veranstaltungen und Reisen fielen leider dem Virus zum Opfer.

Erst am 7. Sept. war es endlich wieder so weit: Eine zweitägige Fahrt in die südsteirische Weinstraße mit originellen Museumsbesichtigungen und natürlich Weinverkostungen. (Foto rechts: Schiffsmühle bei Mureck)

Die Fahrt ins Blaue am 6. Okt. führte uns nach Schärding, wo wir, neben einem Stadtpaziergang, eine Fahrt mit dem einzigen Bierbrau-Schiff auf dem Inn genießen durften. Der Nachmittag schloss mit einem Besuch im Forellenzirkus in St. Aegidi bei Engelhartzell und einem kräftigen Abendessen.

Dann war wieder Schluss mit allen Aktivitäten.

Umso mehr hoffen wir, dass unsere sehr aktiven Gruppen im Seniorenbund, die SängerInnen, TurnerInnen, TänzerInnen, KeglerInnen und WanderInnen ihr Programm im Frühjahr wieder aufnehmen können und einige Reisen möglich sind:



Vorraussichtliche Termine

4.5.2021

Muttertagsfahrt nach Maria Kirchentail und ins Freilichtmuseum Großmain bei Salzburg

7.-10.6.2021

4 Tage Vorarlberg

Es wäre schön, wenn wir auch neue Mitglieder bei uns begrüßen könnten. Es lohnt sich! Die aktuellen Ankündigungen seht ihr zeitgerecht in unserem Schaukasten.

Josef Sturm
Obmann Seniorenbund



Aus der Natur, für die Natur Haager Tierpark baut nachhaltige Energieversorgung aus

Der Tierpark Haag ist ein grünes Refugium, in dem die Tier- und Pflanzenwelt das Sagen hat. Es liegt in der Natur der Sache, dass auch die Energieversorgung umweltverträglich sein muss: Mit Sonnenstrom und Wärme aus Biomasse. Derzeit versorgen zwei Hackgutheizanlagen den Tierpark Haag mit Wärme: Eine davon im Eingangsbereich und die zweite im neu errichteten Wirtschaftshof. Nun ergänzt auch Sonnenstrom das nachhaltige Energiekonzept: Zwei Photovoltaikanlagen – eine 40 kWp-Anlage am Dach des Besucherterminals im Eingangsbereich und eine 170 kWp-Anlage auf den Dächern des neuen Wirtschaftshofes – versorgen die Einrichtungen im Tierpark mit grünem Strom. Mit diesen Maßnahmen trägt der Tierpark zur Erreichung der Ziele der Bundesregierung bei: Bis 2030 soll Österreichs Stromverbrauch ausschließlich mit erneuerbaren Energiequellen abgedeckt werden.

Mit 200.000 Besuchern pro Jahr zählt der Tierpark Haag zu den beliebtesten Ausflugszielen Niederösterreichs. Er bringt Besucher und damit Wertschöpfung nach Haag. Außerdem ist er ein herausragendes Beispiel dafür, wie die ganze Gemeinde vom persönlichen Engagement einzelner Bürger profitiert.

VP-Stadtrat Hans Kogler setzt sich seit Jahrzehnten mit viel Leidenschaft für den Tierpark ein und hat sein Herzensprojekt zu dem gemacht, was es heute ist: Das touristische Aushängeschild unserer Gemeinde und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.





So schmeckt Haag: Plädoyer für ein regionales Gaumenfest

Vom A wie Apfel bis zum Z wie Zwetschgenbrand: Die Palette an hochwertigen Produkten aus der Haager Landwirtschaft ist breit. Als Konsumenten können wir regionale Betriebe unterstützen und mitbestimmen, welche Lebensmittel morgen auf unseren Tellern landen.

Österreichs Landwirtschaft sucht weltweit ihresgleichen: Mit viel Leidenschaft versorgen uns die Bauern mit wertvollen Lebensmitteln und sorgen zugleich für den Erhalt der Natur mit ihrer reichen Arten- und Sortenvielfalt. Ein Schatz, dessen Wert in den vergangenen Jahren – verstärkt durch die Corona-Pandemie – immer mehr ins Bewusstsein der Menschen gerückt ist.

Lokal statt global

Nach der Globalisierung des Lebensmittelmarkts, die uns in den letzten Jahrzehnten Produkte aus aller Welt

in die Supermarktregale brachte, wächst ein Gegentrend rasant: Regionale Produkte erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Fragen um den Selbstversorgungsgrad der Bevölkerung sind in den Fokus gerückt. Und Bio hat sich noch nie so gut verkauft wie jetzt.

Eine aktuelle Studie der Wiener Universität für Bodenkultur (BOKU) zeigte, dass 8 von 10 Befragten heimische Lebensmittel immer den importierten Produkten vorziehen, wobei die Standortsicherung ein wesentlicher Aspekt ist. 83% der Befragten legen

darauf Wert, auch in Zukunft eine ausreichende Versorgung an Grundnahrungsmitteln aus Österreich sicherzustellen und die bestehende Abhängigkeit aus dem Ausland zu verringern. Und für durchschnittlich 86 % der Befragten ist das Fortbestehen von landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich durch die Corona-Pandemie wichtiger geworden.

„Mekka“ der Direktvermarktung

Auch viele Haager Bauern tragen dazu bei, dass wir beim Einkaufen aus dem Vollen schöpfen dürfen. Wir sind im Vergleich zu anderen Gemeinden ein





„Mekka“, was Produzenten hochwertiger Lebensmittel und Direktvermarkter betrifft. 144 Bauern in Haag stellen täglich hochwertige und nahrhafte Lebensmittel her.

Bei 36 Betrieben in Haag können die Produkte auch direkt vom Hof gekauft werden.

Jede Kaufentscheidung zählt

Ob Erdäpfel, Schweinefilet oder Hendlkeule: Mit jedem Griff ins Lebensmittelregal geben wir als Kunden einen Produktionsauftrag. Bei jedem Einkauf stehen wir vor der Entscheidung, wen wir unterstützen möchten: Den Bauer aus Österreich – und damit auch aus der eigenen Nachbarschaft – oder die industrialisierte Landwirtschaft in Irland und Argentinien. Die Auswahl ist oft schwierig, denn die Vielfalt in den Regalen ist

enorm: Ganze 18 Sorten Butter sind beispielsweise derzeit in den Haager Supermärkte erhältlich. Indem wir zu regionalen Erzeugnissen greifen, sichern wir unseren Bauern ein gutes Einkommen und eine Zukunft.

Wer regional kauft, schafft Arbeit in seiner Heimat und erhöht die Wertschöpfung im Ort. Als Volkspartei Haag setzen wir uns seit Jahrzehnten für zukunftsfähige bäuerliche Betriebe ein. Und wir sehen uns als Sprachrohr für unsere Landwirte, die uns Lebensmittel und damit Lebensqualität schenken. Wertschätzen wir uns gegenseitig mit Genuss aus der eigenen Umgebung und setzen wir uns gemeinsam für Lebensmittel aus unserem Lebensraum, unserer Heimat Haag ein. Lassen Sie uns gemeinsam ein regionales Gaumenfest feiern!

Regionalität ab Hof

Immer mehr Betriebe bieten ihre Produkte direkt ab Hof zum Verkauf an - teils auch rund um die Uhr in Selbstbedienungsläden. Die Kunden kaufen ihre Lebensmittel frisch und zu fairen Preisen ein und kennen den Erzeuger ihrer Produkte persönlich.

Wo und wann kann ich einkaufen?

Einen Überblick über die Betriebe samt Lage und Öffnungszeiten gibt's hier: **www.ab-hof-kalender.at**

Infos über Neuzugänge oder aktuelle Angebote auch auf Facebook:

www.facebook.com/abhofkalender





Bürgermeister Lukas Michlmayr

Miteinander

Zukunft

Gestalten

Herausgeber
Volkspartei Haag
Gstetten 11, 3350 Haag

Verlags- und Herstellungsort
3350 Haag

Konzept- und Textsupport

auf den Punkt 
KOMMUNIKATIONSBERATUNG

Satz und Layout

 MICHLMAYR AGENCY
multimedia & entertainment

Zugestellt durch
österreichische Post AG

Liebe Haagerinnen und Haager!

Sie halten die neueste Ausgabe der Haager Rundschau in Ihren Händen. Wir haben uns in den letzten Monaten die Zeit gegeben, um mit einem neuen Design und einer überarbeiteten Blattlinie die aktuellsten Informationen in Ihren Haushalt zu bringen – offen, anregend und transparent. Im Fokus stehen jene Themen, für die wir uns als Volkspartei Haag stark machen: Eine solide Wirtschaft, eine nachhaltige Regionalentwicklung und die Menschen, die unser Haag ausmachen.

Es tut sich einiges in unserer Gemeinde. Trotz Gesundheitskrise treiben wir viele Projekte voran und bringen sie zur Umsetzung. Als Volkspartei sehen wir unseren Auftrag darin, tolle Projekte auszuarbeiten, in den Gemeinderat einzubringen und somit unser schönes Haag noch attraktiver und lebenswerter zu gestalten. Wir laden auch andere Parteien dazu ein, an diesem Vorhaben konstruktiv mitzuarbeiten, wie es zu Beginn der Gemeinderatsperiode angedacht war, anstatt nur mit dem Finger auf andere zu zeigen. Unsere Hand bleibt weiter ausgestreckt. Denn es geht darum – vor allem in diesen herausfordernden Zeiten – gemeinsam das Beste für unsere Gemeinde zu schaffen.

Wir möchten nicht nur mit allen Parteien, sondern auch mit Ihnen und allen Menschen, die in Haag leben, gemeinsam Haag gestalten. Denn:

Wer kennt unsere Gemeinde besser als wir alle zusammen?

Keiner. Deshalb wurde letztes Jahr die Wiederaufnahme der NÖ Stadterneuerung beschlossen. Dieser vierjährige

Stadterneuerungsprozess wurde bereits unter Einbindung der Haagerinnen und Haager mittels einer Umfrage gestartet. Wir freuen uns über jede Stimme, die sich in den Prozess einbringen möchte. Gemeinsam werden wir neue Projekte zur Verschönerung, Attraktivierung und Problemlösung erarbeiten. Oft sind es die kleinen Dinge im täglichen Leben, die unser Zusammenleben und unsere kleine Stadt zum Blühen bringen. Ich freue mich auf viele neue Ideen von Ihnen, sowie auf die vielen kleineren und größeren Projekte, die daraus entstehen werden. Schreiben Sie uns, rufen Sie uns an oder sagen Sie es uns in einem persönlichen Gespräch.

Zum Abschluss einfach Danke sagen!

Es braucht viele Helfer, um eine Ausgabe wie diese entstehen zu lassen. Daher bedanke ich mich bei allen Redakteuren für das Verfassen und Korrekturlesen der Berichte. Vor allem bedanke ich mich beim Team der Haager Rundschau, das sich mit der ersten Ausgabe mit neuer Blattlinie intensiv beschäftigt hat. Mein Kompliment, sie ist toll gelungen!

Somit darf ich Ihnen allen frohe Ostertage wünschen und bleiben Sie gesund!

Lukas Michlmayr
Parteiobmann Volkspartei Haag

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.